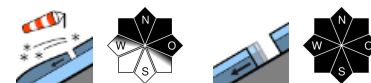


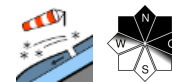
Großteils mäßige Lawinengefahr in den Hochlagen!



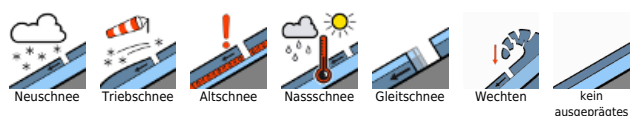
Waldgrenze
 Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Gurktaler Alpen, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Seetaler Alpen, Gaaler Alpen, Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Triebener Tauern, Mürztsteiger Alpen



Koralpe, Stub- und Gleinalpe



Lawinprobleme



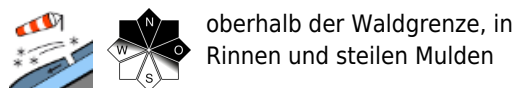
Gefahrenstufen



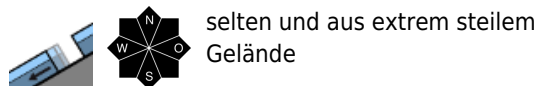
Exposition



Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Gurktaler Alpen, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Seetaler Alpen, Gaaler Alpen, Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Triebener Tauern, Mürzsteger Alpen



oberhalb der Waldgrenze, in Rinnen und steilen Mulden



selten und aus extrem steilem Gelände

Mäßige Lawinengefahr oberhalb der Waldgrenze!

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze noch mäßig, darunter ist sie gering. Kritisch zu beurteilen sind eingewehte Rinnen und steile Hänge im erweiterten Nordsektor, da hier teilweise Tribschnee auf einer Schwachschicht aus lockerem Neuschnee liegt. Die Auslösung von meist kleinen bis mittelgroßen Schneebrettlawinen ist nach wie vor durch geringe Zusatzbelastung möglich! Zusätzlich sind in allen Expositionen vereinzelt spontane Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Das Schneedeckenfundament ist großteils stabil, allerdings ist es an seiner Basis feucht und gleitet auf glattem Untergrund. Darüber sind seit Freitag bis zu 45 cm Neuschnee gefallen, die durch Südwind teilweise in den Nordsektor verlagert wurden. Dieser frische Tribschnee liegt auf lockerem Neuschnee und ist daher teilweise noch instabil.

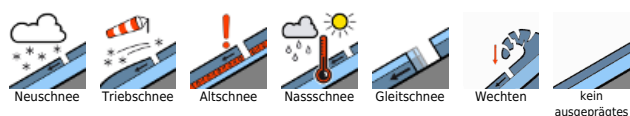
Wetter

Ein Mittelmeertief bringt am Dienstag weiterhin feuchte und relativ milde Luftmassen in die Steiermark. Die südwestliche Höhenströmung ist wolkenreich, sonnige Abschnitte sind meist nur kurz. Im Tagesverlauf setzen alpensüdseitig leichte Niederschläge ein, die Schneefallgrenze liegt bei ca. 1.500m. Der Höhenwind aus Südost bis Südwest ist meist schwach, am Alpenostrand auch lebhaft. Die Temperaturen erreichen zu Mittag in 2.000m +1 Grad und in 1.500m +4 Grad. Auch am Mittwoch setzt sich die südwestliche Höhenströmung fort. Dabei wird es noch eine Spur milder, oberhalb von 2.000m sind tagsüber kurze Schneeschauer möglich.

Tendenz

Die Gleit- und Nassschneeaktivität nimmt etwas zu, das Tribschneeproblem läßt nach.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



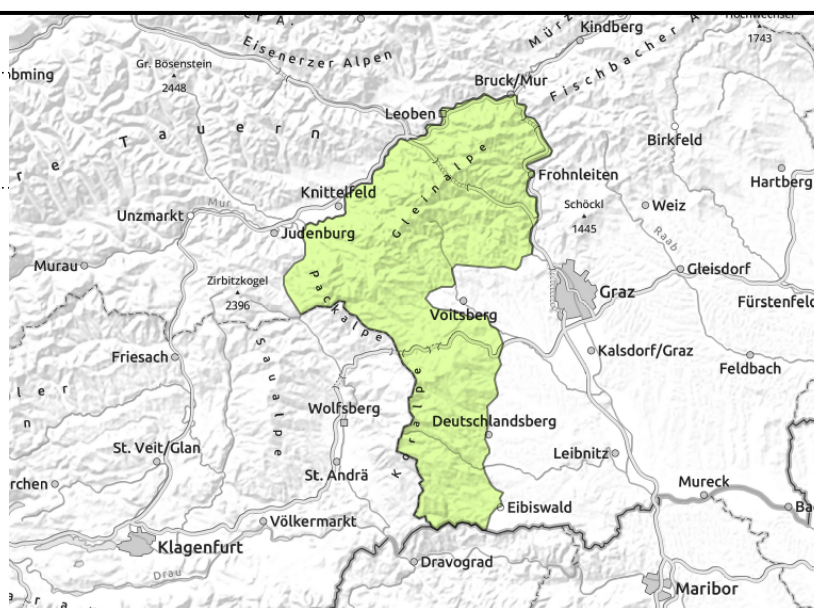
Exposition



Koralpe, Stub- und Gleinalpe



kammnah



Geringe Lawinengefahr, aber vereinzelt Gefahrenstellen durch Tribschnee in den Hochlagen!

Die Lawinengefahr ist generell gering. Dennoch gibt es vereinzelt Gefahrenstellen in den Hochlagen im Nordsektor. Hier können kammnah oder in Einfahrten zu steilen Rinnen Tribschneeanisammlungen an wenigen Stellen als kleine oder mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Das Schneedeckenfundament ist großteils stabil, allerdings ist es an seiner Basis feucht und gleitet auf glattem Untergrund. Darüber liegt ein wenig Neuschnee gefallen, der durch Südwind teilweise in den Nordsektor verlagert wurde. Frischer Tribschnee liegt auf lockerem Neuschnee und ist daher teilweise noch instabil.

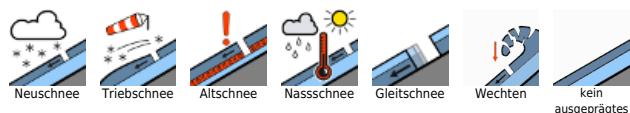
Wetter

Ein Mittelmeertief bringt am Dienstag weiterhin feuchte und relativ milde Luftmassen in die Steiermark. Die südwestliche Höhenströmung ist wolkenreich, sonnige Abschnitte sind meist nur kurz. Im Tagesverlauf setzen alpensüdseitig leichte Niederschläge ein, die Schneefallgrenze liegt bei ca. 1.500m. Der Höhenwind aus Südost bis Südwest ist meist schwach, am Alpenostrand auch lebhaft. Die Temperaturen erreichen zu Mittag in 2.000m +1 Grad und in 1.500m +4 Grad. Auch am Mittwoch setzt sich die südwestliche Höhenströmung fort. Dabei wird es noch eine Spur milder, oberhalb von 2.000m sind tagsüber kurze Schneeschauer möglich.

Tendenz

Die Gleit- und Nassschneeaktivität nimmt etwas zu, mit den milden Temperaturen und durch Regeneintrag geht die Tribschneeproblematik zurück.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

